Oberbillwerder – gelebte Visionen

Klassische Parkhäuser sind heutzutage bei näherer Betrachtung eine Quelle vieler Missverhältnisse: Platzverschwendung in Innenstädten, große, unattraktive Betonklötze, Festigung des überholten Auto-Primats und vieles mehr.

An dieser Stelle zeigen wir ein System, dass immer mehr Anhänger findet: Automatisches Parken! integriert in eine spannende Architektur. Ein KFZ wird in eine „Schublade“ gefahren, die automatisiert im Untergrund verschwindet und das geparkte KfZ für die Dauer seiner Nichtnutzung „wegsortiert“ und damit „unsichtbar“ macht. Oder noch besser formuliert:

Es entzieht dem Auto seine negativen Eigenschaften, die es im Stillstand verursacht-

Platzverschwendung, da wo Fläche so dringend für Mensch und Natur

benötigt wird.

Der Effekt: Eine Maximierung von Stellplatzkapazität und das Reduzieren von

Oberflächenflächenversiegelung und kostbaren Ressourcen (Zeit + Energie für

Parkplatzsuche) + Verdichtung der zu fördernden E-Lade-Infrastruktur.

Für die Dauer der Mobilitätswende bis zu einem heute noch unbekannten „new-normal“ (autonome Kleinbusse, Drohnen, Bike-Sharing…) ist das automatische Parken ein zentraler sinnvoller, erfolgreicher und notwendiger Baustein.

Die hier gewählte Stahlkonstruktion gewährleistet dagegen die vollständige Umbaubarkeit und Umnutzung, sobald die neue Mobilitätswelt, die Zukunft anbricht und für Mensch und Natur passende Angebote gestaltet – und sei es für eine Übergangszeit von unbekannter Dauer.

Die Holzsystemfassade als äußere Hülle übernimmt die Funktion zu versorgungsunabhängig

von der inneren Nutzung; heute und in Zukunft.

Text vom Präsentationsplan

Grüne Hülle Vertikale Rankhilfen und

Fassadenbegrünung in Modulen

Gründach intensive und extensive Begrünung

(50% Retentionsfläche) zur

Unterstützung der Artenvielfalt, 50%

PV- Anlage. PV- Anlage als Brüstungselemente

40%

Heimische Pflanzen wie Moose, Gräser,

Kräuter und Fetthennen-Arten

Gebäudehülle von außen nach innen:

Sockelbereich Recyclingbeton mit geschlemmten Klinkern

Fassade funktional: Massivholzbau mit integrierten Funktionsmodulen

(Systemauswahl gem. Fassadenausrichtung- s. Energiekonzept)

Vertikale+horizontale Brandsperren- Berücksichtigung der Abbrandtiefe

Dreischeiben-Wärmedämmglas

Fassadenmaterial: Beplankung der einzelnen Fassadenmodule

(Moosfiltermodul etc.) mittels Massivholz- Rhombusleisten auf Brüstungshöhe

Stahlgerüst als Parkregal: demontierbar- ideal für spätere Umnutzung

Stahlbetonkerne: Autoaufzugkerne zur Verteilung der PKWs

Stahlbeton- Erschließungskerne: mit Treppen und Personenaufzügen für die Erschließung

des Daches wie auch für die spätere Nutzung aller (Maisonette-) Etagen

für Wohnen und Arbeiten

Gebäudestruktur dient einer maximalen Flexibilität in der Rück-, und Umbaubarkeit

sowie der Umnutzung

Additive und modular belegbare Systemfassade

Süd/ Südost

Algen-Biogeneratoren als Glasfassadenmodule zur Gewinnung von Wärme und

Produktion von Biogas= Strom

PV- Anlage als Brüstungselemente

Allseitig: Moos- Sandwichpaneele als regenerative Bio-Tech-Filter gegen Feinstaub,

Stickoxide, Kohlenstoffdioxid und Lärmemissionen

Fassadenintegriertes Bewässerungssystem dank Regenwassermanagements

Nachbarschaftsräume

Urban Food Hub

Autonomer Minimarkt

Büroflächen // CO- Learning- Hubs

mit gemeinschaftlicher Küche, Besprechungsräumen

und Zwischenebene

für Rückzug und Konferenzen

Erschließung

schlüssiges Erschließungskonzept

der Sharingangebote

Zentral, offen und gut von allen Seiten

erreichbar und einsehbar